

6. Okt. 1970

S. 28

Erste Partnerschaft nach dem Krieg

# Gute Ehe auch nach 20 Jahren

Wunsch auf beiden Seiten: Kontakte in der Jugend vertiefen — Ausstellung im Rathaus

LUDWIGSBURG (th) — „Wir wollen einen neuen Weg anbahnen und die Kontakte zwischen den Vereinen und vor allem den Schülern vertiefen, denn in der Jugend liegt die Zukunft unserer Städtefreundschaft“. Mit Nachdruck hat dies der Bürgermeister der französischen Partnerstadt Montbéliard, Andrés Bouloche, am Wochenende anlässlich eines Empfangs im Rathaus Montbéliard für eine Delegation aus Ludwigsburg herausgestellt.

Bereits zwanzig Jahre besteht jetzt die im Historischen begründete Städtepartnerschaft Ludwigsburg—Montbéliard (das einstige Mömpelgard gehörte von 1407 an fast vier Jahrhunderte zu Württemberg), die nach dem letzten Weltkrieg die erste über den Rhein hinweg war. In dieser Zeit hat es an die zwanzig offizielle Besuche von Delegationen gegeben, aber noch viel mehr Besuche von Vereinen, Sportlern und jungen Menschen. Sie haben auch diese Verbindung gefestigt.

Auf diese Kontakte hat Bürgermeister Bouloche bei dem Empfang nachdrücklich hingewiesen. Anwesend waren bei dem Festakt viele Vertreter des öffentlichen Lebens, der Schulen, der Geistlichkeit und des Gerichts. Unter ihnen war auch ein Veteran, der Mitbegründer dieser Freundschaft ist: der heute bereits 72jährige Altbürgermeister Ferrand, der vor zwanzig Jahren Beigeordneter unter dem damaligen Bürgermeister Tharradin war, der im Anschluß an eine Tagung der internationalen Bürgermeisterversammlung in Stuttgart die Verbindung ins Leben gerufen hatte. Ein Telegrammruß galt am Wochenende einem zweiten Veteranen dieser Freundschaft: dem damaligen Ludwigsburger Oberbürgermeister Dr. Elmar Doch, der auf deutscher Seite die Partnerschaft mitbegründet hatte.

Nach den Worten des französischen Bürgermeisters wollen beide Städte heute aber nicht in die Vergangenheit mit einer zum Teil gemeinsamen Geschichte zurückblicken, sondern in die Zukunft. Der gemeinsame Weg sieht Verbindungen auf kulturellem, schulischen und sportlichen Gebiet vor. Dazu sind während des Besuchs mehrere Gespräche geführt und Anregungen ausgetauscht worden. „Wir müssen über unseren Beziehungen ein echtes Bollwerk der öffentlichen Meinung errichten und dies bekräftigen“, sagte BM Bouloche. Dieser Weg führe zu einem gemeinsamen Europa, das auf der gemeinsamen Kultur und dem gemeinsamen Freiheitswillen begründet sei. Und ehrlichen Herzens fügte der Franzose in Deutsch hinzu, der Abgeordneter der französischen Nationalversammlung ist und einige Zeit Unterrichtsminister war: „Wir freuen uns sehr, unsere Freunde aus Ludwigsburg begrüßen zu

dürfen. Die Stadt wird alles daransetzen, die Städtepartnerschaft zu vertiefen. Das sollte für recht viele Orte diesseits und jenseits des Rheins gelten.“

Ludwigsburgs Oberbürgermeister Dr. Otfried Ulshöfer dankte in seiner in französisch gehaltenen Rede. „Offene Grenzen und offene Herzen sind für unsere Jugend längst eine Selbstverständlichkeit geworden, die einen klaren Blick für die Notwendigkeiten unserer Zeit bewiesen hat“, sagte das Ludwigsburger Stadtoberhaupt. Über die ersten Beziehungen von Mensch zu Mensch habe man eine tragfähige und dauerhafte Basis gefunden. Auch nach seiner Ansicht muß noch einiges getan werden, um diese Freundschaft und Partnerschaft zu vertiefen und zu festigen.

Als Geschenk überreichte OB Dr. Ulshöfer einen großen Teller aus der Ludwigsburger Porzellan-Manufaktur, die noch in die Zeit zurückgeht, als Württemberg dynastisch mit Mömpelgard verbunden war. Mit den Worten „Wir freuen uns schon heute auf Ihren nächsten Besuch. Vive Montbéliard“, schloß er seine Ansprache. Als Gastgeschenk überreichte BM Bouloche eine herrliche Tischuhr, die an einem Obelisk aus Kristallglas hängt. Sie soll jetzt ihren Platz im Amtszimmer von Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer und im Sitzungssaal finden, damit der Gemeinderat weiß, was ihm die Stunde schlägt.

Herzlich hat bei dieser Gelegenheit Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer auch einem Mann gedankt, der mit die gute Seele und der tragende Geist dieser Städtefreundschaft ist: Mr. Andrés Lang, Germanist und Studienrat am Gymnasium in Montbéliard, seit 1959 Stadtrat und seit 1965 ehrenamtlicher Beigeordneter. Was er

und seine Frau im stillen getan haben, verdient alle Anerkennung.

Und ebenso Anerkennung verdient, was die Franzosen in diesen zwei Tagen für ihre deutschen Freunde getan haben. Die Ludwigsburger Delegation wurde mit einer Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit empfangen, die beglückend war.